

Kapitel 57: Gute Besserung Riley

Nachdem Prinzessin Celestia, Prinzessin Luna, Mardon, Lengus, Clyde und ich uns noch etwas über die aktuelle Lage unterhalten hatten erfuhren wir, dass das Attentat vermutlich den Prinzessinnen gedacht war. Als ich freigestellt wurde, machte ich mich auf den Weg in den Krankenflügel des Schlosses. Jedoch traf mich mal wieder mein Derpy Prinzip, denn ich verlief mich im Schloss. Allerdings wurde mir schon im nächsten Moment geholfen, denn Clyde hatte hörbare Probleme im Schloss. Ich hörte nämlich plötzlich eine Stimme durch die Gänge rufen: "Ahh.....ein Changeling im Schloss und es hat auch noch eine Garden Rüstung an. Rennt um euer Leben!!!" Keine zwei Sekunden darauf, vernahm ich die Stimme von Clyde, der leicht genervt sagte: "Hybrid...ich bin ein Changeling-Hybrid. Hallo? Ich habe Rote Augen und eine Regenbogen Mähne und Schweif. Ach ich gebe es auf." Ich folgte den Stimmen und bewegte mich auf deren Ursprung zu um endlich den Krankenflügel zu finden.

Nachdem ich mich wieder beruhigt hatte, betrat ich das Krankenzimmer von Riley und sagte fröhlich: "Hi Riley!" Dieser blickte mich sofort hilfesuchend an und rief: "Hilf mir Clyde, sie...!" In diesem Moment wurde Riley von der Krankenschwester unterbrochen, welche sich hingebungsvoll um ihn kümmerte. Nach einigen ordnungsgemäßen Behandlungen, drehte sich die Krankenschwester zu uns um. "Ihm geht es noch nicht allzu gut", sagte die Krankenschwester beruhigend zu uns. Während Mardon begann, mit der Krankenschwester zu flirten, schaute ich verständnislos zu Riley und wollte ihn beruhigen, indem ich sagte: "Riley, die Ärzte, wollen dir nur helfen. Hier will dich kein Arzt oder keine Schwester verprügeln, bleib locker." Jedoch beruhigte er sich kein Stück und begann erneut in seiner Paranoia auf mich ein zu sprechen: "Wenn du wüsstest, diese Schlägerstute hat..." Erneut wurde er von der pflichtbewussten Krankenschwester unterbrochen, welche sich nun vor ihn und den Herzmonitor stellte und scheinbar irgendwelche Werte notierte. Im nächsten Moment stellte sich die Krankenschwester vor und überraschte uns Beide mit ihrer Aussage: "Ich bin seine Schwester Armellia, schön euch kennen zu lernen!" Ich war völlig verwundert und konnte nicht fassen, was sie gerade sagte.

Warte mal, Moment, Riley hat eine Schwester? Wieso hat er uns das noch nie gesagt?

Anscheinend waren die Gedanken von Mardon nicht anders, denn er schaute ungläubig zu Amellia und sagte völlig überrascht: "Interessant. Du hast uns gar nicht erzählt das du eine Schwester hast, Riley. Und noch dazu eine so Hübsche." Er lächelte sie an und stellte sich neben Riley. Vermutlich um in ihrer Nähe zu sein. Riley begann sich sofort zu verteidigen und sagte: "Das wusste ich ja auch bis vor zehn Minuten nicht, ich meine ich wusste das ich eine Schwester habe, aber die habe ich das letzte Mal gesehen als sie zwei Jahre alt war und wusste nicht was sie so in der Zeit getrieben hat. Und ja ich hatte Schmerzen..." Sie unterbrach ihn wieder, sah Mardon verlegen an und lächelte. "Sie alter Schmeichler sie, aber um zurück auf's Thema zurückzukommen er hatte noch Schmerzen von der Stichverletzung." Ich war in

dem Moment völlig froh, denn Riley hatte es hier scheinbar richtig gut. Nicht nur, dass er seine Verletzung auskurieren konnte. Nein, zudem trifft er jemanden aus seiner Familie wieder und dieser behandelt ihn. Ich blickte zu ihm und sagte sofort ohne zu denken: "Hmm... besser kanns einem doch nicht gehen. Ich meine er wird von der eigenen Schwester behandelt, also die Familie ist doch immer besser als Fremde. Familie geht immer freundlich mit einander um." Er sah mich völlig unerfreut an und sprach in ebenfalls so unerfreutem Ton: "Ja ne, ist klar, da würde ich mich lieber von Kirmesboxer gesund pflegen lassen und schön ich habe eine Krankenschwester Schwester yay, aber dennoch wäre mir fremdes Personal lieber."

Mardon grinste ein wenig und schaute sich Riley mal genauer an. "Du hast aber ganz schön was abgekriegt, mein Freund", sagte Mardon, dann wandte er sich wieder an seine Schwester und sprach mit ihr: "Aber ich schätze mit solch schöner und kompetenter Pflege schnell wieder gesund wirst." Riley blickte zu Mardon und meinte etwas genervt: "Die Verletzung vom Attentat sind nicht so schlimm wie die, die ich jetzt erleiden muss und Mardon hör auf meine Schwester anzugraben, du bist wohl ein Kumpel aber das verbiete ich dir." Er wandte sich an seine Schwester: "Hör zu der ist ein ganz Schlimmer, auf den musst du achten, hast du mich verstanden?" Ihr Blick verengte sich: "Ach so ist das." Mit diesen Worten begab sie sich zu Mardon und schmiegte sich zärtlich an ihn. Mardon wurde langsam rot und versuchte mit einem Blick Riley zu signalisieren das er das nicht ernst gemeint hatte. Das Piepen des Herzmonitors meldete sich mit immer kürzeren Abständen und ging fast in ein durchgehendes Piepen über, Riley fixierte Mardon mit seinen Augen und sein rechtes Augenlid fing an zu zucken, während er sagte: "Das werde ich Mutter sagen. Dann kannst du ihr auch gleich erzählen was du in den Jahren alles so erlebt hast und wenn du das nicht machst dann werde ich das gerne für dich tun", sagte Mardon und grinste ihn an ihn schelmisch an. "Ich glaube es hackt...", er zog sich die Schläuche von den Tröpfen heraus und wollte aufstehen "Komm du mir nochmal...", fing er nun an zu schnauben.

Mardon schüttelte den Kopf und grinste ihn an, während er sprach: "Du verstehst auch überhaupt keinen Spaß. Keine Sorge ich werde mich hüten mein Freund. Versprochen. Von mir aus werden solche Sachen nicht mehr kommen."

Oha, gleich bekommt er einen Herzinfarkt!

Ich rannte an das Bett und versuchte Riley zu beruhigen. "Hey Riley ganz ruhig. Hol tief Luft und atme wieder aus. Wiederhole das drei oder vier mal. Dann gehts dir besser", versuchte ich trotz meiner Hektik ihm ganz ruhig zu sagen. "Ja Clyde ich beruhige mich", sagte Riley und atmete tief ein und wieder aus. "Entschuldige Mardon ich war etwas...ich sage mal, außer mir. Aber jetzt ist alles wieder cool. Schwester könntest du mal wieder die Schläuche anbringen?", fragte er nun Amellia in ruhigem Ton. Diese ging sofort zu ihm, sagte: "Aber natürlich." Sie ging herüber nahm die Nadel und befestigte diese wieder vorsichtig an seinem linken Vorderlauf. In diesem Moment schrie Riley auf: "Aua verdammt!"

Man kann sich ja auch anstellen.

Sie legte ihren Huf beruhigend auf seinen Kopf und meinte entschuldigend: "Oh entschuldige ich habe die Vene durchstoßen, das wollte ich nicht." Es war einfach schön zu sehen, wie sich seine Schwester um ihn sorgte. Plötzlich kam auch Nic in das Zimmer und begrüßte fröhlich Riley: "Hi, Riley, wie gehts denn so? Sag mal mußt du immer erst es erzwingen, dass man sich Sorgen macht? Du ziehst ja Ärger förmlich an." Riley schaute flehend zu Nic und sagte bittend: "Töte mich!!!!" Mardon schüttelte den Kopf und sagte leicht ärgernd: "Dramaqueen...Hi Nic. Das Dornröschen hier ist endlich wieder wach und er hat eine Schwester. Die elegante Schwester Armellia.", stellte Mardon die beiden vor und zeigte dabei auf die neben Riley stehende Stute. "Dramaqueen, ich? Mich hat man als Messerblock zweckentfremdet, schau dir doch das mords Loch mal genauer an, jetzt kann ich damit wenigstens Stuten aufreißen, sagen ich wäre in einer Gang und hätte eine Messerstecherei überlebt", dementierte nun Riley die Aussage von Mardon. Sofort darauf musste Nic sich zu Wort melden: "Töten? Dich? Ne, wieso es sei denn wir müssten mit dir einen Tag in einer Glaskugel aushalten und du hättest den Blocker nicht genommen. Riley, sag mal nur aus Interesse. War sie der Grund für deinen Besuch in Canterlot?"

Er grinste uns alle an und meinte: "Nee, dass war nur Spaß...wie gehts denn so? Hmm, ich habe noch keinen Plan wieso ich hier bin...", plötzlich wurde er von einer uns allen wohl vertrauten Stimme unterbrochen. Diese Stimme sagte: "Das werde ich mit dir später unter vier Augen besprechen, Riley." Nun blickten wir alle in die Richtung aus der die Stimme kam und erkannte die beiden hereinkommenden sofort, denn es waren Prinzessin Celestia und Prinzessin Luna. Nic und ich verneigten uns und begrüßten die beiden Royals sofort. Mardon jedoch sprach die Prinzessinnen einfach nur beiläufig an: "Hallo Prinzessinnen. Schön, dass ihr auch hier seid."

°oO(Wie kann man nur so respektlos gegenüber den Prinzessinnen Equestrias sein?)

Jedoch überraschte es mich nicht, dass Prinzessin Celestia es nicht anmerkte und freundlich wie sie immer ist, weiter sprach: "Schön, dass ihr alle da seid. Schwester Amelia, wir würden gerne etwas untereinander besprechen." Die Angesprochene verneigte sich nun ebenfalls kurz und sagte: "Jawohl, Prinzessin Celestia." Im nächsten Moment verließ Schwester Amellia das Krankenzimmer und schloss die Tür hinter sich. In dem Moment als die Tür in die Angel fiel, sprach Celestia weiter: "Wir sind durch den Attentatsversuch vor vier Tagen sehr besorgt und würden gerne wissen, was sich bei dem Verhör des überlebenden Attentäters ergeben hat. Herr Blackwing?" Mit der letzten Frage, forderte sie mehr als offensichtlich Mardon dazu auf, die Ergebnisse nun vorzutragen, was er auch tat. "Nun. Sie gehörten zu einer Splittergruppe, die sich der Befreiung einer bestimmten Region verschrieben hat. Alles weitere habe ich im Bericht festgehalten. Ich bin fast nicht mitgekommen, als Lengus erst einmal richtig begonnen hatte. Der arme Kerl hätte sogar seine Mutter verraten, nur um erlöst zu werden", sagte er und schockierte damit sichtlich Nic und mich.

°oO(Folter in Equestria? Was ist das bloß für eine Demension, aus der Mardon kommt? Das ist ja grauenhaft.)

Celestia hörte aufmerksam zu und nickte: "Und um welche Region handelt es sich?" Mardon ging nun auf die Prinzessin zu, gab ihr seinen Bericht und sagte: "Er hat darüber nicht viele Informationen gegeben. Alles was ich habe ist hier drin. Celestia nahm den Bericht von Mardon entgegen und schaute hinein, nach kurzer Zeit klappte sie ihn zu und meinte: "Nun, ich werde unseren Nachrichtendienst damit beauftragen, dem weiter nach zu gehen."

Mardon verbeugte sich leicht vor Prinzessin Celestia und sprach mit ehrwürdigem Ton zu ihr: "Ich freue mich das ich helfen konnte, Celestia. Nun ist Riley wohl schon wieder auf dem Weg der Besserung. Schade dass mein Aufenthalt hier so bald enden wird." Dabei schaute er traurig. Noch bevor ich darauf eingehen konnte, eilte mir Nic mit seinen Worten zuvor: "Äh Mardon, weißt du eigentlich wo du bis Riley aus dem Krankenhaus kommt unterkommst?" Mardon drehte sich zu Nic um und überlegte sichtlich, bevor er dann doch zu sprechen begann: "Bis jetzt habe ich hier im Palast geschlafen. Aber ich schätze, dass ich danach auch wieder zurück in meine Dimension gehe. Obwohl ich gerne mehr Zeit mit euch verbringen würde als nur so."

Bei Mardons Worten, wurde Prinzessin Celestia hellhörig und wandte sich an ihn mit einem leichten Grinsen im Gesicht: "Botschafter, es bestehen noch einige Ungereimtheiten bei dem Vertrag. Ich würde es sehr wünschen, wenn sie etwas länger bleiben könnten." Mardon überlegte nicht lange und stimmte diesem Vorschlag zu: "Das kann ich gerne tun. Nur wüsste ich dann nicht wo ich solange mein Lager aufschlagen sollte. Ich will euch nicht zur Last fallen, ihr wart wirklich eine sehr großzügige Gastgeberin." Ich überlegte eine Weile und kratzte mir dabei am rechten Fangzahn. Plötzlich hatte ich die Idee. Ich blickte ruckartig zu Mardon und unterbreitete ihm meine Idee: "Ich hätte da eine Idee. Wie wäre es, wenn du bei Oberst Whitewing solange wohnst. Ich meine im Grunde seit ihr die selbe Person, oder nicht?" Mardon schaute kurz zwischen ihm und Whitewing hin und her. "Anscheinend. Auch wenn ich mich noch nicht kennen gelernt habe. Ich würde gerne bei ihm wohnen wenn es ihm recht ist", sagte er etwas skeptisch zu mir.

Nic prustete und verkniff sich ein Lachen, bevor er sprach: "Frag dich doch selber, Moment." Nic dreht sich um und rief in den Flur: "Mardon W. kommst du mal!" Es ertönte ein genervtes Seufzen und schon hörte man Mardon Ws Stimme sagen: "Ich habe dir schon tausendmal gesagt das du mich einfach Mardon nennen sollst! Was soll das W jetzt dabei?" Und schon stand die weiße Version von Mardon vor ihm selbst und sahen sich mit offenen Mündern an. Riley sah verdutzt hin und her und brachte einen Spruch, der passender gar nicht sein konnte: "Wie jetzt, den gibt's im Doppelpack...Nimm zwei oder wie?"

Weder Mardon B noch sein Ebenbild in weiß gaben einen Ton von sich. Sie stupsten sich gegenseitig an und grinsten. "Ich wusste es! Ich hatte mir schon gedacht das ich in dieser Dimension auch existieren musste!", platzte es aus Mardon B raus. "Wie ein Spiegel...", schmunzelte Mardon W. "Black und White...", sagte Mardon B. "...wie Tag und Nacht", beendete seine weiße Version den Satz. Sie stellten sich nebeneinander und sahen alle der Reihe nach an. Nic, Riley und ich waren vollkommen verwirrt, nur Prinzessin Celestia und

Prinzessin Luna hatten ja schon davon gewusst. Beide grinsten auch breit und sahen die beiden Mardons an.

"Also ich bin immer noch etwas durch den Wind wenn ihr mich fragt...das kann aber auch an dem Morpium liegen...", sagte Riley und wirkte völlig verwirrt. Er versuchte trotz seines Deliriums, das Gespräch in die richtige Bahn zu lenken. "Also wo waren wir? Ach genau Mardon Blackwing, du wolltest dein ich aus dieser Dimension doch etwas fragen?" Mardon blickte zu seinem Ebenbild in weiß. "Ach, ich habe schon die Antworten auf einige Fragen von Nic und den Prinzessinnen bekommen...", antwortete Mardon B. Er sah sein weißes Selbst an und musste lachen: "Das wird einfach nur Klassen unserer beider Leben zu vergleichen. Aber das können wir auch machen wenn wir unter uns sind." Das weiße Ebenbild nickte und sprach dann: "Natürlich kannst du bei mir wohnen. Octavia wird sich freuen wenn wir einen Gast haben. Vor alledem wenn du es bist, also ich in gewisser Weise."

"Du, ich oder er. Ich peile das nicht mehr. Wer ist wer M&M oder was? Aber ich lass euch mal machen. Irgendwann, komme ich dahinter. Ich nenne euch einfach Mardon B und Mardon W. Ist das in Ordnung, Mardon und Mardon?", fragte ein sichtlich verwirrter und verstörter Riley nun. Madon B nickte und Mardon W ebenfalls.

Plötzlich konnte Riley dem Gespräch nicht mehr folgen, sein Kreislauf fiel in den Keller und sein Körper verdrehte sich abnormal. Er musste grausame Schmerzen gehabt haben, denn ein Schrei entwich ihm. Wir reagierten sofort, Nic betätigte den Alarmknopf und die Mardons, ich und Anderen stürzte uns auf seine Gliedmaßen und fixierten ihn. Sein Körper bäumte sich mit einem glasigen Blick auf, und schon kam die Schwestern und etwas später der Arzt. Diese schickten uns aus dem Zimmer und wir folgten alle diesem Befehl.